

Die einspaltige Beilage für locale Anzeigen 15 Bfg., für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. —
Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Bfg.,
für Auswärts 75 Bfg.

1892.

(Fortsetzung folgt.)

des Mainzer Turnvereins; 2) Turner mitercorps; 3) Muff der Feuerwehr; 4) Feuerwehr mit bepannter Equipage und zwei Bähleroffizern; 5) Muff der Feuerwehr des Saar-Eises-Gau; 7) Turner des Mainz-Rheingau; 8) Muff; 9) Der Mainzer Schifferverein mit Mogengruppe; 10) Verein Zängerleis; 11) der Mainzer Schwebereiverein; 12) Turner des Mittel-Rhein-Gau; 13) Turner des Rheingau-Rheinthalgau; 14) Mainthofener Gelsenverein; 15) Muff; 16) Sargheugen mit 60 bewaffneten Sargheuten; 17) Verein Freundeskreis; 18) Schwebereiverein-Jüngung; 19) die Sargheugen; 20) Turnmuff; 21) Turner des Gau Rheinhals-Gau; 22) Tourneure und 32 Muff; 23) Turner des Gau Rheinhals-Gau; 24) Rheinischer Turn-Verein, 1. Einigkeit; 2. Liebesbund; 3. Überzeugung, 4. Rheingau-Longenverein, 5. Sargheugen; 24) Muff; 25) der Bogen der Moguina; 26) der Verein Moguina; 27) Turner des Mittel-Rhein-Gau; 28) Turner des Gau Sellen; 29) Muff; 30) Turner des Main-Rheingau; 31) Muff; 32) die Moguina-Jüngung mit Gruppe; 33) Muff; 34) Turner des Main-Gau; 35) Turner des Gau Seld-Raffan; 36) Muff; 37) der Mainzer Schwebereiverein; 38) Bogen der Seld-Raffan; 39) der Seld-Raffan; 40) Muff; 41) Seld-Raffan; 42) Seld-Raffan; 43) Muff; 44) Turner des Rhein-Rhein-Gau; 45) Turner des Rhein-Rhein-Gau; 46) Turner des Rhein-Rhein-Gau; 47) Muff; 48) Turner des Gau Rheinhallen; 49) Muff; 50) Gruppe; die Gemüthlich des Alterthums, auf derselben: Gerolde, drei Zubahler, drei Kähler, drei Oberweiser, vier Reiter und zwei Vorkader; 51) Damen- und Kindergruppen, umgeben von sechs Knaben; 52) Turner und Muff; 53) Gerolde, 6) zwei Fensandblätter, 4) zwei Bogen; 5) 4 Ritter mit Bogen, 6) heimischer Ritter vom Tourneur, 7) 12 Landwehrleute: Fohlen mit Chagriten; 55) Mitglieder des Mainzer Feld-Geb; 56) Huldigung der Turnvereine; 57) Muff der Moguina; 58) Germaniamogen; 59) Turngefelligkeit; 60) Mainzer Turnvereine; 61) Große Gruppe: Gerolde, zwei Fensandblätter, zwei Turner aus der Zeit von 1817, zwei Turner von Schilling-Dolken aus der Zeit von 1849, zwei Fensand-Turner von 1866 und 1870; 62) Turngefelligkeit; 63) Fensand-Turner; 64) Muff; 65) Fohengruppe; 66) Mitglieder des Mainzer Turnvereins; und 67) Fohengruppe. Feuerwehr.

Der deutsch-amerikanische Gefangenenverein „Arion“ welcher sich schon an einer Reise durch das südliche Afrika und am 6. August nach Jaffa auf dem Monte-Carlo und Diering in Frankfurt a. M., Mittwoch in Mainz ein wird, am Donnerstag den 28. Juli das Nibelungendenkmal besucht, am Freitag den 29. Juli in Bingen ein großes Sommerhochzeit feiert, am Samstag den 30. Juli nach Köln fährt, am Sonntag den 31. Juli dabei ein Concert gibt und am Montag den 1. August beseitigt den Abschied von Deutschland feiert, soll wie schon kurz erwähnt, am Mittwoch den 27. Juli auch nach Wiesbaden kommen, um in Verbindung mit einem Vortrage des Kapitäns Al. Hagen, die zu anderen Abende, Sonntag, Berlin, im Theaterhaus, am 2. August, der Stadtschreiberei, in der Halle, bei ihrem Eintreffen am Mittwoch Nachmittags von den drei größten Gefangenengemeinschaften unserer Stadt, dem „Sängerchor des Wiesbadener Arbeitervereins“, den „Wiesbadener Männergefängnisverein“ und dem „Männergefängnisverein Concordia“ ein feierlicher Empfang bereitet werden.

Residenz-Theater.

Lotterie. Das Central-Comité des Preussischen Vereins für Bism in Gießen, bestehend aus vierzehn Mitgliedern, veranlaßt in diesem Jahre die fünfte Bism-Lotterie, um die für die Zwecke der Vereinsthätigkeit der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz erforderlichen Mittel zu erlangen. Der Vertrieb der Loose ist durch besondere Cabinetsordre den Königlich-preussischen Prinzenheimern übertragen, welche auch, wie uns mitgeteilt wird, die Gesamtschätzung der Loose selbst übernommen haben und die Gewinne seiner Zeit bar

Die Darstellung hätte diesmal für das Stück etwas mehr thun können. Schon das Zulammenspiel ließ — eine Seitenbühne bei dem Hofemannschen Entschluß — zu wünschen übrig. Es fehlte gawollen jener Rote Zug, den wir sonst bei den Auführungen im Residenztheater gewohnt sind. Nur in der überwältigend komischen Frühstüdfcene war das richtige Tempo getroffen und verhalf ihr der Cede auch zu einem vollständigen Erfolg. Herr Wandler war als Moalander, der er in einer vortrefflichen Maske aus sehr ergötlich

Provincielles.

Deutsches Reich.

Aus Kunst und Leben.

* Die Sittlichkeit der Schauspieler. Man schreibt dem „Frankl. Bzg.“ aus Mainz: Die Abänderungsvorschläge an das Theatervertrage, welche die Theater-Deputation der Stadtverordneten-Versammlung macht, sind an einem Theile recht barer Art. Dazu gehört z. B. folgende bisher unbekannte geheimer Bestimmung: „Bühnenmitarbeiter, die nach dem Erseinen der De-

Die Bemerkungen, die Gärtdirector Wädig erstattet hat, sind äußerst befriedigender Natur. Der Hergang wird des Näheren in folgender Weise dargestellt. Der 40-jährige Gärtner Grönborg war wegen Unregelmäßigkeiten bei Aufstellung von Zöhlsteinen entlassen worden und trieb sich freie Barmittel in ansehnlicher Weise in der Nähe des im Victoriapark am Kreuzberg beschäftigten Directors umher. Da aber stets andere Beamte und Arbeiter um Herrn Wädig waren, fand er offenbar keine Gelegenheit zur That. Im 11. Juli betrat Wädig mit dem Obergärtner Clement das dort befindliche Bureau, in welches Clement aus der Grönborgs Wohnung gebracht worden war, um die Sache zu untersuchen und gab Grönborg die Gelegenheit, sich zu erklären. Der Thäter erklärte sich in dem raschen Uebermuth. Clement rief eine Thür auf und schenkte ihm ein Nebengewand, das er hinter sich verließ. Inzwischen hatte Grönborg den noch anwesenden Arbeiter zur Thür hinausgeschickt, jedoch er seinem früheren Vorgesetzten allein gegenüber. Wädig war aufgetaucht, Grönborg hielt ihm aber die Waffe entgegen.

